

Glasfaserausbau in Lüchow: Quote derzeit bei 44 Prozent



Unter anderem An den Gärten in Lüchow finden derzeit Bauarbeiten statt, um Lüchow mit Glasfaserkabeln zu versorgen. Bei Vertragsabschlüssen für schnelles Internet zeigen sich die Kreisstadtbewohner/innen aber zumeist zurückhaltend. Aufn.: J. Feuerriegel

25.10.2022 - VON [JENS FEUERRIEGEL](#)

Lüchow. Für 44 Prozent der Gebäude in Lüchow liegen dem Netzdienstleister NGN Telecom derzeit Verträge vor,

um zukünftig über das Glasfasernetz schnelles Internet zu erhalten. Diese Zahl nennt Geschäftsführer Ralf Straßberger auf EJZ-Anfrage. „Der Wert schwankt jedoch sehr stark. Es gibt Gegenden mit über 70 Prozent, in der schlechtesten sind es nur 20 Prozent“, schildert Straßberger. Im Vergleich mit anderen Regionen Deutschlands „stellen wir mehr Zurückhaltung fest. Im Süden bauen wir in Orten, in denen sich zwischen 50 und 95 Prozent einen kostenlosen Anschluss sichern – bei vergleichbarem Ausbaustand.“

Die NGN Telecom will mit ihrer Tochter DNB (Das bessere Netz) bekanntlich Glasfaserkabel entlang der sogenannten Jeetzellinie in Lüchow-Dannenberg verlegen. Mehr als 10 000 Wohneinheiten und Unternehmen könnten demnach in den Kernstädten Lüchow, Wustrow, Dannenberg und Hitzacker richtig schnelles Internet bekommen. Es handelt sich laut NGN um rund 5 500 Gebäude in den vier Städten. Lüchow ist die erste Stadt, in der DNB ausbaut. Die Arbeiten begannen im Juli. Derzeit finden sie etwa An den Gärten und am Wiesengrund statt.

Schnelles Internet für die Städte

Die Jeetzellinie war bei der Breitband-Initiative des Landkreises einst ausgespart geblieben, weil die Städte nach damaliger Auffassung über die vorhandenen Kupferkabel vom Telekom und Co. ausreichend versorgt waren: mit Anschlüssen von mindestens 30 Mbit/s. Die Städte waren deswegen aus der staatlichen Förderkulisse herausgefallen. DNB erschließt jetzt eigenwirtschaftlich die vier Städte; den Hausanschluss gibt's kostenlos, wenn rechtzeitig ein Vertrag abgeschlossen wird. Später können sich Hausbesitzer/innen zwar immer noch anschließen lassen – nur dann kostet das 999 Euro aufwärts pro Gebäude.

Ralf Straßberger beunruhigt die Zurückhaltung in Lüchow nicht unbedingt. Er sagt: „In den kommenden Jahren werden Glasfaseranschlüsse so selbstverständlich sein wie Stromanschlüsse, und ebenso wie bei Stromanschlüssen wird es selbstverständlich sein, dass dafür Anschlussgebühren anfallen. Es ist also nicht so wesentlich, wie viele Bürger beim Erstausbau die Chance auf einen kostenlosen Anschluss nutzen. Daher bauen wir Glasfasernetze in Orten wie Lüchow ohne eine Mindestanzahl von Verträgen.“

Viele warten bis zum letzten Moment

Eine Lüchower „Spezialität“, die das Unternehmen feststellt: „dass viele bis zum letzten Moment warten und erst beauftragen, wenn der Bagger in die Straße einbiegt. Wir nehmen die Verträge zwar auch dann noch an, es erschwert aber die Planungs- und Bauarbeiten ungemein. Und wir haben die ersten Fälle, in denen es zu spät ist und der Hausanschluss nicht mehr im Zuge des Erstausbaus gebaut werden kann.“ In Lüchow hofft DNB, bis Ende des Jahres etwa 1300 bis 1500 der rund 2 000 Gebäude am Netz zu haben. Die nächsten Straßen, die DNB in Lüchow erschließen will, sind die Dannenberger-, Fichte-, Guse-, Hegel-, Hermann-, Humboldt-, Kant-, Leibniz-, Leipziger-, Lübelner-, Senator-Bürger- und Spötzingstraße. Aufträge dafür nimmt DNB in seinem Lüchower Büro noch bis zum 4. November an.

Welche der anderen drei Städte als nächste erschlossen wird, steht nach DNB-Angaben noch nicht fest: „Geplant waren als nächstes Hitzacker und Dannenberg. Derzeit stellen wir ein recht hohes Interesse in Wustrow fest – vermutlich strahlen dort die Aktivitäten im nahe gelegenen Lüchow ab. Wir werden in Kürze entscheiden, ob es noch möglich ist, die Reihenfolge zu ändern“, sagt Ralf Straßberger.

Die Pläne der DNB gehen sogar noch weiter: Den Bürgermeistern von Clenze, Gartow und Bergen habe man kürzlich eine mögliche eigenwirtschaftliche Erschließung der Kernorte vorgestellt. DNB benötige dafür aber eine Mindestanschlussquote von 80 Prozent, da man auf Fördermittel verzichte. Straßberger: „Wie gehen damit bald an die Bewohner und hoffen, dass genug mitmachen.“ *gel*



[Leserbrief schreiben](#)

Anzeige

Electric Light Orchestra

Tribute by Phil Bates (former ELO Pt. II)

All Over The World - Tour 2022

19. November '22
Verdo Hitzacker